

Beratungsstelle Pferd Nationalgestüt

Pferdeäpfel auf der Weide ablesen?

Pferdeweiden erkennt man gut an ihrem heterogenen Aufwuchs: Kahl gefressene Stellen wechseln sich ab mit Flecken hoch wachsender Gräser und Unkräuter. Pferde vermeiden es tunlichst, in der Nähe ihrer Exkremente zu grasen; eine Strategie zur Vermeidung von Infektionen mit Weideparasiten. Ob dieser Selbstregulierungsmechanismus genügt, um die Verwurmung der Pferde in Grenzen zu halten, darüber wird oft diskutiert. Pferdeäpfel regelmässig ablesen und die richtige Entwurmungsstrategie lautet die Zauberformel für eine ungetrübte Weidesaison



A pâture saine, chevaux sains!
Gepflegte Weiden, gesunde Pferde!

Zwar entspricht die Weide am ehesten dem ursprünglichen Lebensraum des Pferdes, nämlich dem Bedürfnis nach viel Luft, Sonne, Bewegung, Sozialkontakt und ständiger Nahrungsaufnahme. Die Weiden sind heute im Vergleich zu ihrem natürlichen Lebensraum aber sehr klein und bieten mit ihren hohen, meist ständig wechselnden Pferdebeständen Weideparasiten eine ideale Verbreitungsgrundlage.

Was passiert, wenn Pferdeäpfel liegen bleiben?

Mehr als andere Weidetiere haben Pferde die Angewohnheit, ihren Kot nur an bestimmten Stellen abzusetzen, man nennt diese Kotplätze Geilstellen. Die Nährstoffe sammeln sich hier an, Dünger liebende Brennesseln oder der Hahnenfuss finden optimale Lebensbedingungen. Leider gehören diese aber nicht zu den beliebten Futterpflan-

zen, werden stehen gelassen und können ungestört gedeihen. Futtergräser hingegen werden bis auf die Wurzeln abgefressen und durch das verbissresistente Gänseblümchen oder den Breitwegerich verdrängt. Werden die Pferdeäpfel also auf der Weide nicht regelmässig abgesammelt, werden Unkräuter gefördert und Futterpflanzen verdrängt.

Gras, Lebensraum für Wurmlarven

Ideale Lebensbedingungen für Wurmlarven sind laue Nächte und Frühtau, also das Sommerhalbjahr. In dieser Jahreszeit ist der Parasitendruck für Weidetiere am höchsten. Gewisse Würmer im Pferdedarm produzieren Eier, die mit dem Kot ausgeschieden werden. Diese verwandeln sich innerhalb von 1-3 Tagen, bei günstigen Bedingungen auch schon innerhalb

weniger Stunden, in Larven und verlassen den Kot. Sie kriechen gezielt auf Grashalme und Kräuter, wo sie vom Pferd aufgenommen werden. Ein einzelner Spulwurm legt an einem einzigen Tag rund 100'000 Eier! Auf kleinen Weideflächen wird der Infektionsdruck deshalb in kürzester Zeit sehr hoch.

Strategische Wurmbekämpfung

Ein korrekter Entwurmungsplan sowie eine optimale Weidehygiene sind die wichtigsten Voraussetzung für eine erfolgreiche Wurmbekämpfung. In schlecht gemisteten Ställen finden sich zwar auch infektiöse Wurmlarven, die Weide bleibt aber der Hauptinfektionsherd. Das tägliche Einsammeln der Pferdeäpfel gehört also zu den wichtigsten Stallarbeiten in der Weidesaison. Die manuelle Entfernung ist eine arbeitsintensive, dafür aber auch äusserst wirksame Methode, um die Weideparasiten (Enteroparasiten) im Schach zu halten. Mäht oder mulcht man zusätzlich die Geilstellen regelmässig und entfernt das anfallende Pflanzenmaterial inklusive Mist, entzieht man den Wurmlarven die idealen Lebensbedingungen. Gepflegte Weiden, gesunde Pferde!

Brigitte Strickler
Beratungsstelle Pferd

Tipp

- Das Abschleppen der verkoteten Weiden ist eine sinnlose Massnahme. Die Pferdeäpfel inklusive Parasiten werden dadurch auf der gesamten Fläche verteilt.
- Kein unverrotteter, infektiöser Pferdemist auf Pferdeweiden verteilen
- Neuzugänge einige Tage vor der Integration in eine Herde entwurmen
- Täglich Kot von den Weiden absammeln
- Düngung der Weiden mit Kalkstickstoff: Eier und Larven von Weideparasiten werden wirksam bekämpft
- Nachmahd mit Abräumung des Mähgutes nach jeder Beweidung

